

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattzeitung.

Schalter-Salle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Zeitungspreise: Durch den Verlag bezogen: Mf. 3.40 monatlich, ERL 11.40 vierteljährlich, ohne
Zuglohn; durch die Post bezogen: Mf. 4.75 monatlich, ERL 14.25 vierteljährlich, ohne Post-
lohn. — Bezugabstellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanau 1371-1373.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Herausf:

Tagblattzeitung Nr. 6058-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Ungewöhnliche Zeitungen Mf. 1.25, auswärtige Zeitungen Mf. 1.80, Brüder Reissmann Mf. 2.—
auswärtige Zeitungen Mf. 7.— für die einzige Ausgabe über deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderlicher Ausgaben entsprechender Radikal. — Schluß der Einzelgen-
Unnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Ausgaben an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Montag, 30. August 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 404. • 68. Jahrgang.

Die U. S. P. D. am Scheideweg.

Die deutschen Unabhängigen haben aus ihrer Liebe für Moskau nie ein Hehl gemacht, aber sie hatten kein Glück mit ihrem Liebeswerben. Die Ansprüche der Gewaltigen in Moskau sind nicht eben gering und obwohl die Unabhängigen in ihren Anstrengungen, in Moskau Wohlgefallen zu erregen, nicht erschlagen sind, muhten sie sich doch immer wieder von den Russen abzulösen und verächtlich behandeln lassen. Da aber Ausdauer zum Ziel führen soll, so ließ man sich nicht einschütern, sondern hat erst jetzt wieder auf dem jüngsten Kongress der dritten Internationale beschieden darum gebeten, endlich in Gnaden aufgenommen zu werden. Die Delegierten, die die Unabhängigen nach Moskau entsandt hatten, sind zurückgekehrt und die „Freiheit“ hat nun die Bedingungen veröffentlicht, unter denen man den deutschen Unabhängigen den Eintritt in die dritte Internationale gütigst gestatten will. Es sind nur 21 Punkte, die erfüllt werden müssen. Der „Vorwärts“ sagt mit Recht von ihnen, sie könnten an despöthischer Unbilligkeit nicht übertroffen werden.

Als U. S. P. D. ist der Partei der Eintritt in den bolschewistischen Himmel freilich überhaupt nicht möglich, denn alle Parteien, die der kommunistischen Internationale angehören wollen, müssen ihre Namen ändern. „Jede Partei, die der kommunistischen Internationale angehören will, hat den Namen zu tragen: Kommunistische Partei des und des Landes.“ Und es wird ausdrücklich betont, daß die Frage der Benennung nicht nur eine formelle, sondern in hohem Maß eine politische Frage von großer Wichtigkeit sei. Heraus aus der Partei müssen dann, so verlangt es Moskau, Rautsky und der „Freiheit“-Redakteur Hilserding. Diese beiden sind namentlich genannt, aber damit wäre es keineswegs getan, denn alle mehr oder weniger verantwortlichen Posten der Arbeiterbewegung sind durch „bewährte Kommunisten“ zu besetzen. Darüber hinaus verpflichtet Punkt 11 die Partei, „den persönlichen Be- stand der Parlamentsfraktionen einer Revision zu unterwerfen, alle unzuverlässigen Elemente aus ihnen zu beseitigen“, oder um mit Crispin zu reden: „Es müssen aus der unabhängigen Reichstagsfraktion etwa 60 Genossen herausgeschmissen werden.“ Außerdem ist auch noch von Zeit zu Zeit eine „Säuberung“ des Bestandes der Parteorganisation vorzunehmen, um sie von den „kleinbürglerischen Elementen“ zu trennen. Mit der bisherigen Politik des Reformismus ist selbstverständlich in kürzester Zeit zu brechen. Zentralistischen Aufbau bei eiserner Disziplin befiehlt Moskau. Pressefreiheit ist etwas, was der Vergangenheit angehört. „Alle Presseorgane der Partei müssen von zuverlässigen Kommunisten geleitet werden. Die periodische und unperiodische Presse muß völlig dem Parteivorstand unterstellt werden. Unzuverlässig ist, daß die Verleger ihre Autonomie missbrauchen und eine Politik führen, die der Politik der Partei nicht ganz entspricht.“ Es gibt eben nur einen Willen und das ist der Wille Moskaus, oder wie Crispin sagt: „Keine Meinung darf gelten, als die der obersten „Bonzen“, das ist das neue kommunistische Evangelium.“ Die Spitze, von der alle Gewalt ausgeht, soll das Exekutivkomitee sein. Die Hauptarbeit dieses Komitees „lastet auf der Partei des Landes, wo auf Begehung des Weltkongresses das Exekutivkomitee seinen Sitz hat.“ Das heißt auf deutsch: Moskau! Und nun achtet man auf die Verteilung der Macht: „Die Partei des betreffenden Landes entsendet fünf ihrer Vertreter in das Exekutivkomitee mit beschließender Stimme. Außerdem entsenden die zehn bedeutendsten kommunistischen Parteien, deren Liste von dem ordentlichen Weltkongress bestätigt wird, je einen Vertreter mit beschließender Stimme in das Exekutivkomitee.“ Dieses Komitee aber ist die Stelle, deren Befehle und Weisungen bei Strafe des sofortigen Ausschlusses unbedingter Gehorsam zu leisten ist. Die Herren um Däumig werden sich also schleinigt ihre beliebte Agitationsformel „alle Macht den Arbeitern“ abgewöhnen müssen und sie in „alle Macht dem Wiesbadener Exekutivkomitee“ abändern müssen. Schon aus dieser ganz kleinen Blütenlese ersieht man, daß die kommunistische Welt tatsächlich der Moskauer Despotie untergeordnet wird, einer Despotie, wie der „Vorwärts“ erklärt, „wie sie kein Alexander, kein Kaiser, kein Napoleon zu tränken gewagt hat“.

Werden die Unabhängigen nun unter dies von Moskau errichtete Joch frieren? Die Frage wird endgültig der in den nächsten Monaten eingeborende Parteidag zu entscheiden haben. In der Partei sind die Meinungen geteilt. Der doch gewiß radikale „Leipziger Volkszeitung“ graust es vor den Moskauer Verordnungen. Für sie giebt es auf das Moskauer Verlangen nur eine Antwort: „Ein einmütiges, runder, unumwundenes Unannehmbar!“ Denn die Moskauer Internationale wolle keine „Internationale aller Re-

volutionäre“ sein, sondern nur eine Internationale der Kommunisten. „Die Moskauer kommunistische Internationale hat den großen Gedanken des internationalen Zusammenschlusses aller revolutionären sozialistischen Parteien der Welt erschlagen. Reitlos erschlagen — für Jahre erschlagen.“ Anderer Meinung freilich ist Herr Däumig, der als Delegierter mit nach Moskau gegangen war und der nun in der Berliner „Freiheit“, die die Diskussion über diese Frage eröffnet hat, zu Worte kommt. Er opfert gern Rautsky und manches andere, und unterwirft sich willig, um nur in den bolschewistischen Himmel zu kommen, dem Moskauer Diktat. Wenn die U. S. P. D. die Partei des deutschen revolutionären Proletariats sein will, so muß sie nach Herrn Däumig alles das schlucken, was Moskau verlangt, und sich rücksichtslos und ohne Zweideutigkeiten der dritten Internationale anschließen. Crispin, der ebensfalls in Moskau war und der an der gleichen Stelle wie Däumig seine Ansicht entwidelt, vertritt den entgegengesetzten Standpunkt. Er ermahnt seine Parteigenossen, es endlich genug sein zu lassen der Kinderfrankheiten des Radikalismus. Für ihn sind die Moskauer Forderungen derart, daß sie nur zu erfüllen sind, wenn die Partei Selbstmord verübt.

Die U. S. P. D. steht am Scheideweg. Die Ansichten innerhalb der Partei gehen weit auseinander. Daher ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Moskauer Forderungen schließlich zu einer Spaltung der Partei führen, die nicht ohne Nachwirkung auf die innerpolitische Gestaltung in Deutschland bleiben könnte.

Eine Massenkundgebung der Oberschlesier Groß-Berlins.

Br. Berlin, 30. Aug. (Eig. Druckbericht.) Zu einer impolitischen Würdevolle Kundgebung und zu einem flammanden Treffen gegen die Gewalttätigkeiten der Polen und die Misshandlung der Deutschen in Oberschlesien gestaltete sich die Massenkundgebung der Oberschlesier Groß-Berlins im Berliner Lustgarten am Sonntag. Schon lange vor 3 Uhr zogen von allen Richtungen der meist in geschlossenen Gruppen die Oberschlesier heran. In den Alleen lag man Platz, in denen auf die Wichtigkeit des Abstimmungsgebietes für Deutschland hingewiesen wurde. Im Lustgarten wurden an die Teilnehmer der Kundgebung Papierflächen in der oberschlesischen Farben verteilt, was bei der außerordentlich großen Teilnahme, es mögen ungefähr 50.000 Menschen gewesen sein, einen sehr imposanten Anblick gewährt. Buntlich um 3 Uhr begannen an verschiedenen Stellen die Reden, für die Sprecher aus allen Parteien gewonnen waren, u. a. sprachen die Abgeordneten Laverrens (D.-Part.), Hirschel (Zentr.), Windolz (Zentr.), Generalsekretär Dr. Benndörff (D. Part.), Riedel (Deutsche Dem. Part.), Professor Knötel (Breslau). Von allen Rednern wurde die Bedeutung der Oberschlesier durch die Polen geschildert. Der Sozialdemokrat Heilmann betonte, daß es sich bei der Kundgebung um keine nationale oder chauvinistische Macht handele, sondern daß lediglich zum Ausdruck gebracht werden soll, daß die alte deutsche Kultur und industrielle Lage Oberschlesiens dem Deutschen Reich erhalten bleiben müsse. Obne Oberschlesien würde es für das deutsche Volk keine Bedeutung. Die Deutschen lehnten die polnischen Intrigen ab und wollten keinen bewaffneten Aufstand, aber auch keine Abstimmungskomödie. Schließlich wurde einstimmig eine Entscheidung angenommen, in der u. a. folgende Maßnahmen gefordert werden: Ressorte Enthasierung der polnischen Banden, idemliche Belästigung aller schuldigen Ueberhet der Polenkommune, Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung, Gewährleistung der Arbeitsmöglichkeit für die arbeitswillige oberschlesische Arbeiterschaft sowie Wieder-einführung der Behörden. Von Seiten der organisierten Arbeiterschaft wurde ein Fünf-Prozent-Zuschuß an die Arbeiter der ganzen Welt erlassen, in dem es u. a. heißt: Mitarbeiter und Genossen! Vergeßt nicht, von unserer Hände Arbeit längst im kommenden Winter das Sozial Europa ab! Wir wollen arbeiten, wir wollen Frieden haben, aber wir wollen uns nicht durch den arenzenlosen Hass der Polen vernichten lassen. Darum bitten wir euch, heilt uns in unsterter Verbrennung, heilt uns, io lange Zeitung vorhanden ist. — Nach den Reden bildete sich ein langer Demonstrationszug, der die Linden herab zog durch die Charlottenburger Straße und zur Kreuzung am Belle-Alliance-Platz, um dann vor der Reichskanzlei und dem polnischen Konsulat zu demonstrieren. Darauf wurde er jedoch durch die Sicherheitswehr ohne größere Schwierigkeiten gehindert.

Ein Aufruf an das oberschlesische Volk.

W. T. B. Beuthen, 28. Aug. Die Vertreter der deutschen und polnischen politischen Parteien und Gewerkschaften haben heute einen Aufruf an das oberschlesische Volk gerichtet, worin es heißt: Genuß des Blutes und der Schrecks! Die Vertreter der deutschen und der polnischen Sache haben sich zusammengefunden, um unserem Volk die Ruhe und den Frieden und ungehörige Arbeit wiederzugeben. Es werden dann nochmals die bereits bekannten Punkte aufgeführt, auf deren Grundlage eine Verständigung erzielt werden soll. Zum Schlus heißt es: Lasst ab von allen Gewalttaten, legt die Waffen nieder und lebet zu eurem Tageswerk zurück.

Pässe für Oberschlesien.

Br. Berlin, 28. Aug. Infolge der Breslauer Vorfälle hat das dortige französische Konsulat seine Tätigkeit eingestellt. Nunmehr müssen deutsche Reichsanhörige, die sich in das Abstimmungsgebiet begeben wollen, wegen des Passes sich an das französische Konsulat in Berlin oder an ein anderes französisches Konsulat wenden. Französische Konsuln beladen sich außer in Berlin noch in Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Kiel, Lübeck und Mainz.

Die Ernährungskonferenz in London.

W. T. B. Berlin, 28. Aug. Reichsminister Dr. Hermes ist mit Geheimrat Dr. E. der, der ihn begleitete, von der Konferenz in London heute morgen zurückgekehrt. Die ursprüngliche Absicht, eine gemeinsame Konferenz der alliierten Mächte und Deutschlands zu veranstalten, konnte infolge unvorhergesehener Umstände in letzter Stunde nicht verwirklicht werden. Trotzdem erhält die englische Regierung die Einladung an die deutsche Regierung zu der Londoner Zusammenkunft in der Erwartung, daß eine gemeinsame Aussprache zwischen dem englischen und deutschen Ernährungsministerium über Maßnahmen zur Verbesserung der Ernährungslage Deutschlands von Vorteil sein würde. Dieser englisch-deutsche Ernährungskonferenz, die unter dem Vorw. des englischen Ernährungsministers MacCurdy stattfindet, und an der auch der deutsche Gesamtträger, Minister Stahmer teilnahm, wohnten auch die Vertreter Frankreichs, Italiens und Belgiens zu informatorischen Zwecken bei.

Minister Curdy eröffnete die am 23. August abgehaltene Besprechung mit Worten der Begrüßung für die erschienenen und wünschbare Auskunft über das Ernährungsprogramm Deutschlands für das eben begonnene Wirtschaftsjahr.

Minister Stahmer dankte im Namen der deutschen Delegation für die Worte der Begrüßung, worauf Reichsminister Dr. Hermes sich in längeren Darlegungen über die gegenwärtige Ernährungslage der deutschen Bevölkerung ausließ und die Einfuhrnotwendigkeiten Deutschlands darlegte. Er wies u. a. darauf hin, daß das deutsche Volk, besonders die Bergarbeiter, alles daran setzt, um die ins Ausland abgewanderten eingegangenen Verpflichtungen zur Kohlenlieferung rechts zu erfüllen. Trotz des völlig unbefriedigenden Ernährungszustandes habe es die deutsche Bevölkerung durch freiwillige Übernommene Mehrarbeit bewirkt, daß die Kohlenlieferungen den Anforderungen entsprächen. Die deutsche Arbeiterschaft sei aber jetzt am Ende ihrer Kräfte, und es sei daher eine Besserung der Ernährung unerlässlich. Die Verbesserung sei ebenso wie diejenige der übrigen deutschen Bevölkerung nur möglich durch eine wesentliche Verstärkung der Nahrungsmitteleinfuhr aus dem Ausland. Diese habe daher ihrerseits zur Voraussetzung die Isolierung der Bevölkerung der Konferenz vom 16. Juli 1920 festgelegten Vorstöße durch die alliierten Mächte, und zwar zu Bedingungen, die eine dauernde Verbesserung der Ernährungslage des deutschen Volkes gestatteten. Ohne vorherige Regelung der Frage der Vorstöße sei die Aufstellung eines praktisch durchführbaren Ernährungsplanes für die deutsche Regierung und damit auch eine dauernde Verbesserung des deutschen Volkes nicht möglich. Deutschland könne nicht länger von der Hand in den Mund leben, sondern müsse endlich zu einer vernünftigen Ernährungswirtschaft gelangen. Somit wiederhole es sich, daß das deutsche Volk zwar zu Beginn des Wirtschaftsjahrs etwas besser, wenn auch durchaus nicht eindrücklich ernährt werden kann, dagegen in den letzten Monaten des Wirtschaftsjahrs infolge ungünstiger Auslandszuflüsse wieder in einen Zustand starker Unterernährung zurückgeworfen werde. Dieser fortwährende Wechsel zwischen einer geringen Verbesserung der Ernährung und völliger Unterernährung erläutert den Starken und transitorischen Zustand, unter dem das deutsche Volk nach wie vor leide. — Minister MacCurdy würdigte vollkommen die von Reichsminister Dr. Hermes dargelegten Schwierigkeiten, die sich für die Ausstellung des Ernährungsprogramms ergeben, und erklärte sich auf Wunsch des Reichsministers Dr. Hermes bereit, auf eine beispielhafte Regelung der Frage der Vorstöße durch die Reparationskommission, zu deren auschließlicher Zuständigkeit die Frage gehört, einzutreten. — Die weitere Aussprache über die nächsten Einfuhrbedürfnisse Deutschlands wurde von dem Reichsminister Dr. Hermes mit der gründlichen Darlegung eingeleitet, daß Deutschland neben den Einfuhr von Nahrungsmittein auch auf diejenige von Rohstoffen für die Landwirtschaft Gewicht legen müsse. Die Sicherung der Ernährung Deutschlands für die Zukunft müsse in erster Linie auf der heimischen Erzeugung beruhen. Dagegen müsse diese mit allen Mitteln gefordert werden. Diese Aussprache wurde von den Vertretern des englischen Ernährungsministeriums durchaus anerkannt. Anschließend wurde dann Auskunft gegeben über die Lage auf den wichtigsten Gebieten der Ernährungswirtschaft. Eine eingehende Beschreibung hierüber erfolgte am zweiten Tage der Konferenz innerhalb kleinerer, aus Vertretern der beiden Ministerien und Sachverständigen gebildeten Kommissionen.

Die englisch-deutsche Ernährungskonferenz war beiderseits von dem Willen zu politiver Zusammenarbeit getragen und verdient als erster Versuch eines persönlichen Gedanken austausches zwischen den Ernährungsministern Englands und Deutschlands Beachtung, zumal die anderen höchstbetrieften Mächte Kenntnis von den Verhandlungen nahmen. Die auf der Londoner Konferenz bestimmter Beratungen seien, an denen dann hoffentlich die bisher nur informatorisch vertretenen Staaten tätigen Anteil nehmen werden.

Besuch Millerands im Rheinland.

Br. Paris, 29. Aug. (Havas.) Nach dem „Petit Parisien“ wird Millerand, der bekanntlich am 5. September in Meaux die Wiederkehr des Jahresfestes der Marne Schlacht präsidiert, am selben Abend zu einem siebentägigem Aufenthalt nach Elsass-Lothringen und den Rheinlanden abreisen. Er wird am 5. September in Metz eintreffen und sich am folgenden Tage nach den Rheinlanden, besonders Köln, Bonn, Mainz und Worms, begeben. Er wird sich drei Tage im Rheinland aufhalten und sofort nach dem Elsass zurückkehren, wo er 1½ Tage in Straßburg, Colmar und Mülhausen bleiben wird. Dort werden verschiedene Empfänge stattfinden. Dann wird sich Millerand nach Aix-les-Bains begeben,

Die polnischen Friedensforderungen.

Br. Berlin, 30. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Warschauer Korrespondent des "Corriere della Sera" glaubt verhindern zu können, daß die polnische Regierung ernsthaft zum Frieden bereit sei. Sie weist nur jegliche Forderung auf Entmilitarisation und Eingriffe in die inneren Angelegenheiten Polens zurück. Sie verlangt die Festsetzung einer Grenzlinie südlich Wilnas über Baranowitschi und Pinsk längs des Stur und Stochod. Mindest wird Polen den Litauern überlassen unter der Voraussetzung, daß dieses Sicherheit für ein dauerhaftes Friedensverhältnis bietet.

W.T.-B. Paris, 29. Aug. Nach einer "Tempo"-Meldung aus Warschau sollen die Polen bereit sein, nach Unterzeichnung eines Waffenstillstandes in Minsk die Besetzungen über den Frieden in Warschau fortzusetzen.

Vor einer neuen russischen Offensive gegen Ostgalizien.

Br. Paris, 29. Aug. Wie die "Information" aus Warschau meldet, erklärte Piłsudski dem Vertreter des Blattes, die Polen würden sich nicht mit ihrer Niederlage begnügen. Von den 70 Divisionen, die sie gegen Polen vereinigt hätten, seien nur noch 30 übrig; sie seien aber dabei, neue Armeen aufzustellen. Augenblicklich sogen sie sengend und mordend durch Ostgalizien und bewaffneten Bauernbanden. Die mir zugehenden Meldungen geben mir — sagte Piłsudski — das Recht zu behaupten, daß die Polen gegen Ostgalizien mit 10 neuen Divisionen eine neue Offensive in grohem Stile vorbereiten.

W.T.-B. Kopenhagen, 28. Aug. Nach einer Revolver-Nachricht landete Lüttichauer in die russische Delegation ein Telegramm ab, worin es heißt, daß in vierzehn Tagen die polnische Offensive zum Stehen gebracht werde.

Die russischen Verluste.

Br. Paris, 30. Aug. Nach einer "Matin"-Meldung hat die polnisch-russische Delegation in London erklärt, daß aus Moskau einen Funkruf erhalten habe, aus dem hervorgeht, daß die polnischen Meldungen über die Verluste der russischen Armee stark übertrieben sind. Die russische Armee sei jetzt unangriffsvoll worden.

Die polnische Front.

W.T.-B. Rotterdam, 28. Aug. Nach einer Londoner Meldung haben die polnischen Heere jetzt den größten Teil von dem ethnographischen Polen erobert. Im Norden harrt nur ein ziemlich kleines Gebiet südlich von Litauen seiner Befreiung. Von Brest-Litowsk bis an die galizische Grenze fällt die polnische Front ungefähr mit der Europa-Linie zusammen. In Galizien aber halten die Polen ein ziemlich großes Gebiet außerhalb dieser Linie besetzt, einschließlich des Gebietes von Lemberg, welches der Oberste Rat Rukland zugelassen hat.

Veranstaltungerverbote im besetzten Gebiet.

Dr. Koblenz, 29. Aug. Die Internationalisierte Rheinlandkommission hat auf Grund ihrer Verordnung 12. betreff. Ergänzung des Art. 18 der Verordnung 3, beschlossen, ihren Delegierten in den Kreisen Ludwigshafen, Neuh. Mors und Arefeld die Ermächtigung zu erteilen, für einen Zeitraum von 2 Monaten unter Androhung der für Zu widerhandlungen gegen die Verordnungen vorgesehenen Strafen, alle Sitzungen, Zusammenkünfte oder Versammlungen zu unterlassen, welche die Sicherheit der Besatzungsstruppen zu gefährden geplant sind und, sofern es ihnen notwendig erscheint, den Aufenthalt auf der Straße während der Nachtzeit zu verbieten.

Die Interviews mit Dr. Simons.

Br. Berlin, 28. Aug. Der Reichsminister des Außen Dr. Simons ist heute vormittags wieder in Berlin eingetroffen. Während seines Aufenthalts in der Schweiz hat der Außenminister eine Anzahl Pressevertreter empfangen. Bei der Wiedergabe von Erklärungen des Außenministers, die nicht fixiert worden sind, haben sich, wie wir feststellen können, eine Reihe von Irrtümern und Missverständnissen eingestellt. Gelegentlich der Ausprache im Ausdruck für auswärtige Angelegenheiten wird der Minister Ansatz nehmen, den diese Interviews bestreitenden Angelegenheiten näher zu treten.

Der Steuerstreit in Stuttgart.

Bb. Stuttgart, 29. Aug. In Stuttgart hat sich die Streitfrage nicht geändert. Gewalttätigkeiten sind nirgends vorgekommen. Von einzelnen Gruppen der ausgesetzten Arbeiter ist verucht worden, die Besitzer und Angestellten von offenen Ladengeschäften unter Androhung von Gewalt zur Schließung des Betriebs beziehungsweise zur Arbeitsniederlegung für Montagmorgen zu veranlassen. Die Regierung hat nur demagogischer veranlaßt gegeben, ein Flugblatt herauszugeben, in dem vor solchen gefährlichen und strafbaren Versuchen der Rücksicht erinnert wird. Eine solche Rücksicht wird auch in der Mitteilung des Blattes des Aktionsausschusses erblickt, daß die Gastwirtschaften, Cafés und Kinos geschlossen gehalten werden müssen.

Narrheit und Wissenschaft.

Berlin, 26. August.

Die Vergiftung des öffentlichen Lebens macht ungeahnte Fortschritte. Jetzt wird der Parteigegner mit deutlicher nationalsozialistischer Betonung bereits in die Wissenschaft hineingetragen. Eine Gruppe von außerordentlich volkstümlich stehenden Personen hat es unternommen, den Physiker Albert Einstein und seine Relativitätstheorie als vermeindliches Erzeugnis von Leichtfügsamkeit und Reklamejuch der Göttinger Akademie aller guten Deutschen preiszugeben. Für dieses Unterfangen werden die gesuchten Hilfsmittel im deutlichen Gebrauch von sogenannter Rautegegenrede genutzt. Es hat sich eine "Arbeitsgenossenschaft deutscher Naturforscher zur Erhaltung reiner Wissenschaft" gebildet, die den Kampf um Einstein auf den offenen Markt trägt. Am 24. August soll die erste öffentliche Verhandlung im großen Saal der Philharmonie stattfinden. Einstein selbst war eingeladen und erschien, und er konnte mit anderen großen Physikern, darunter Professor Kettner, hören, mit welcher naiven Rücksicht ein leichter Aufschwung nicht gewachsener Herr namens Wenland vor dem zahlreichen, bunt zusammengesetzten Publikum Einstein und sein Werk mischte, worauf dann allerdings Professor Dr. Gehre eine mit verdienter Aufmerksamkeit angehörende jüdisch-nationale Kritik an der Relativitätstheorie übte. Aber vor die Öffentlichkeit einer Vollversammlung, der jede Zuständigkeit des Urteils über so umwälzende wissenschaftliche Dokumente fehlt, gehört nicht einmal eine oblique Würdigung, geschweige denn ein von völkischer Parteielschaft diffundierter Angriff, wie der des Herrn Wenland, der eine deutlich werdende Opposition mit der Drohung des Hinauswurfs drohte. Jüdischen haben die anständigen Vorlesungen in der Philharmonie Entrückung bei der Gelehrten Welt beworben. Die Professoren v. Laue, Stern und Rubens veröffentlichten eine Erklärung, in der sie ihr tieftes Bedauern über die gegen Einstein vorgebrachten gesellschaftlichen Einwände äußern. Die Unterzeichner lagen weiter, doch Einstein aber mit der beispiellosen tiefen Gedankensamtheit, die ihn zu seiner Relativitätstheorie geführt habe, auch mit seinen sonstigen Arbeiten einen unvergleichlichen Platz in der Geschichte der Wissenschaft beanspruchen könne, und daß er von niemand in der Achtung freiem Eigentums, in persönlicher Beschuldigung

Die Arbeitslosenfrage.

W.T.-B. Berlin, 28. Aug. In der heutigen Kabinettssitzung gab Reichsarbeitsminister Braun Bericht über den Stand der Arbeitslosenfrage und im Anschluß daran über die Verhandlungen, die im Arbeitsministerium mit den Vertretungen der Gewerkschaften im Laufe der letzten Woche gepflogen worden sind. Über die einschlägigen Beschlüsse des Kabinetts wird in den nächsten Tagen im vollzivillistischen Ausschuß des Reichstags noch näher verhandelt werden.

Lloyd George und Motta.

Br. Paris, 30. Aug. Wie der "Petit Parisien" aus Genf meldet, wird der schweizerische Bundespräsident Motta am 31. August in Luzern eine Zusammenkunft mit Lloyd George haben.

Emir Faïsal in Luzern.

W.T.-B. Paris, 28. Aug. Nach einer Radiomeldung aus Basel kommt Emir Faïsal morgen in Luzern an. Lloyd George habe ihm mittellen lassen, daß er ihn Anfang nächster Woche empfangen wolle. Trotz des drohenden Streits der englischen Bergarbeiter bestätigte Lloyd George noch wenigstens eine Woche in Luzern zu verbleiben.

Die Zusammenkunft von Miz-le-Bains.

Br. Paris, 30. Aug. Der "Matin" berichtet, daß nach einer Meldung des Korrespondenten des "Corriere della Sera" Millerand gestern Lloyd George eingeladen habe, der Zusammenkunft mit Giolitti in Miz-le-Bains beiwohnen.

Der Bürgermeister von Cork.

Br. Paris, 30. Aug. Nach einem Radiotelegramm aus London hat der Bürgermeister von Cork gestern abend das Bewußtsein verloren. Die Arzte erklären seinen Zustand für verzweifelt.

Wiesbadener Nachrichten.**Zur Schaffung der Brotdreserven.**

Das führende Organ des Bundes der Landwirte, die "Deutsche Tagesszeitung", nimmt in einem Artikel (Nr. 410 vom 26. August) Stellung zu der Schaffung einer Brotdreservewelle von 2 Millionen Tonnen und fordert die Landwirte auf, schnell möglichst viel Brotgetreide abzuliefern, damit diese Reserve geschaffen werden kann. Es heißt in dem Artikel: Wenn man auch die Tatsache, daß die Freigabe der Brotbewirtschaftung an die Schaffung einer Brotdreservewelle knüpft, innerlich für unbegründet hält möge, so müsse die Landwirtschaft doch mit der Tatfrage unbedingt reden. Die Tatsigkeit der Landwirte sei ein entscheidender Faktor dafür, daß die nun einmal festgestellte Verbindung für die Freigabe der Brotwirtschaft erfüllt werde. Insofern sei die Erreichung dieses sothen weiteren Fortschritts auf dem Wege zur Wirtschaftsfreiheit tatsächlich in ihre Hand gelegt.

Jeder Landwirt, der keine ganze Kraft an die schleunige Ablieferung von Brotgetreide setzt, fördere jeder, der es daran fehlt, sehr, schädigt das gemeinsame Ziel. Es heißt dann weiter in dem Artikel der "Deutschen Tagesszeitung": Schon ihr eigenes Interesse gebietet dem nach den Landwirten, das Brotgetreide so schnell auszuschreien und zur Verfüzung zu stellen, als es ihnen nur irgend möglich ist. Ein Fehdelszug auf die em Gebiet könnte nur zu leicht noch zu weiteren Rückslägen in der Entwicklung zur Wirtschaftsfreiheit führen. Die Schaffung der geforderten Brotdreservewelle ist aber nicht nur ein dringendes landwirtschaftliches Interesse, sondern zugleich ein ratselndes Interesse von großer Bedeutung. Sie ist ein wesentlicher Faktor für die Erfüllung des in Spa getroffenen Kohlenabschlusses, dessen Erfüllung Deutschland mit feindlichem Einmarsch mit dem Verlust der Verfüzung über das Ruhrgebiet und damit auch mit schwerstem wirtschaftlichen Zusammenbruch bedroht würde. Was es im vorliegenden auch für die Landwirtschaft bedeuten würde, wenn die Ruhrlohn in feindliche Hände überginge, braucht kaum gezeigt zu werden. Wir wissen nun schon darauf hin, daß die Bergarbeiter sich in anerkannter Weise bereit erklärt haben, über Stunden zu fehren, und so nach ihren Kräften zur Förderung der nötigen Kohle einzutreten. Vorbedingung für eine wesentliche Mehrarbeit der Bergarbeiter aber ist, daß für sie ausreichende Erhöhung georgt wird, da sie sonst vorerst zur Wbförderung tatsächlich nicht in der Lage sind. In erster Linie aber muß für die nötige Menge von Brot georgt werden, zumal die Brotförderung für die Bergmannschaft unter Tage noch von viel größerer Bedeutung ist als für die übrige Bevölkerung. In den Landwirten ist es nun, durch schnelle Lieferung von Brotgetreide das Ihre zu tun, damit den Bergarbeitern die Mehrarbeit ermöglicht wird, die zur Abwendung schwerster nationalen Unglücks notwendig ist. Erkennt der deutsche Bauer, was jetzt auf dem Spiel steht, dann wird er sicher die letzten Kräfte daransetzen, das Vaterland vor unvorstellbarem Schaden zu bewahren. Die Darstellung der Zusammenhänge, die nicht

nur seine eigene Wohlhaber, sondern auch das Geschäft des Vaterlands in so entscheidender Weise in die Hand der Landwirte legen, in der Art dieser Ausführungen. Wir wissen nicht und können heute nicht wissen, ob die Errichtung des Ziels möglich ist: Auf jeden Fall aber muß bei den deutschen Landwirten jedermann nach allen Kräften und Möglichkeiten seine Pflicht tun!

Mächtige Russen auf dem Exerzierplatz. Die französische Behörde hat dem Polizeipräsidium mitteilen lassen, daß sie abends von 9 Uhr bis das Terrain um die Kasernen sowie den Exerzierplatz abrunden und jede sich dort zweites umbettreibende Person festnehmen und ins Polizeigefängnis bringen lassen wird, um gegen die Befreiung der Gefangenen zu verhindern. Es wird darüber geworben, daß man daran, die Kreisverfolgung schädigenden Personen einzuleiten. Im Freitagabend wurden viele weißrussische Personen auf diese Weise eingesperrt.

Gefreidekleichandel. Einer Bekanntmachung des Kreisgerichtes unseres Landkreises gemäß hat sich bemerkbar gemacht, daß im Kreis häufig auftreten, welche zwischen den Gefreidebesitzern Brotdreide, Gerste und Hafer, hauptsächlich aber Weizen, zu sehr hohen Preisen zu erzielen, um die Frucht vermahlen im Schleißweg mit größerem Gewinn weiter zu veräußern. Es wird davon gewarnt, daß man daran, die Kreisverfolgung schädigenden Personen einzuleiten, die Kreisverfolgung der schädigenden Personen einzuleiten. Im Freitagabend wurden viele weißrussische Personen auf diese Weise eingesperrt.

Getreidekleichandel. Einer Bekanntmachung des Kreisgerichtes unseres Landkreises gemäß hat sich bemerkbar gemacht, daß im Kreis häufig auftreten, welche zwischen den Gefreidebesitzern Brotdreide, Gerste und Hafer, hauptsächlich aber Weizen, zu sehr hohen Preisen zu erzielen, um die Frucht vermahlen im Schleißweg mit größerem Gewinn weiter zu veräußern. Es wird davon gewarnt, daß man daran, die Kreisverfolgung schädigenden Personen einzuleiten, die Kreisverfolgung der schädigenden Personen einzuleiten. Im Freitagabend wurden viele weißrussische Personen auf diese Weise eingesperrt.

Arbeitsverkürzung und Lohnabzug. Auf eine Anfrage des Zentralverbands der Angestellten ist eine Verordnung des Reichsarbeitsministers ergangen, in der es u. a. heißt: "Seit einer Sitzung am 15. Mai ihren Angestellten mit, daß sie ab 1. Juli eine Verkürzung der Arbeitzeit vorsehen, um die Arbeitszeit ab 1. Juli nicht berechtigt, das Gehalt ab 1. Juli zu füllen. Eine Gehaltserhöhung kann vielmehr nach Durchführung der Verkürzung der Arbeitszeit ab 1. Juli erst vor dem Zeitpunkt erfolgen, an dem eine Entlastung der Arbeitnehmer nach den allgemeinen geistlichen oder vetterlichen Bestimmungen zulässig ist, bei leichtsinniger Abschaltung zum Quartalsabschluß, also ab 1. Oktober."

Glockenweihe der Kirche. Die drei neuen Glößen der Kirche werden am Sonntag, den 5. September, nachmittags 3 Uhr, in feierlichem Zug an Hauptbahnhof abgeholt und am Portal der Kirche in kurzer Weihhandlung der Gemeinde übergeben werden. Alle Gemeindemitglieder sind zur Teilnahme am Zug eingeladen.

Keine Schulfeste am Sedantag. Der Kultusminister hat folgende Verfügung erlassen: Keine Schulfeste am Sedantag hat zu unterbleiben. Am 1. wie am 2. September ist ein regelmäßiger Schulunterricht durchzuführen.

Generwehrunterstützungskasse des Bezirksverbands. Der verärzte Landesausschuß hat eine Änderung des Regulativs der Kasse dahin beschlossen, daß rückwirkend vom 1. Juli die jährlichen Entwidrigungsstücke verdoppelt werden und daß die vom Zentralvorstand des Verbands gewählten beiden Mitglieder des Verwaltungsausschusses die beiden Tagessold und Reisekosten erhalten, welche jeweils den Mitgliedern des Landesausschusses zuteilen.

Lohnförderungen im Friseurgewerbe. Die Allgemeine Friseur-Vereinigung Wiesbaden kündigt uns: Die Angestellten des Friseurberufs fordern von den Arbeitgebern 25 Prozent Lohnabzug. Grund: Preissteigerung aller Lebensmittel, Holz und Kohlen sowie Steuerabzug. — Wir die Arbeitgeber, bemerken dazu: Wir erkennen an, daß es hauptsächlich den verarbeiteten Gehilfen schwer fällt, mit den heutigen Lönen auszukommen. Gerne würden wir mehr geben, wenn nicht das Publikum sich weigert würde, dem Friseurmeister keine Leistungen der Zeit entsprechend zu bezahlen. Die Preise beim Friseur sind gegenüber allen anderen sehr niedrig, aber trotzdem greift das Publikum immer nicht zur Selbsthilfe und die wenigen Kunden, welche den Laden noch betreten, schimpfen dauernd über die hohen Preise. Ein Gehilfe kann mit Vorbereitung, Aufzähler und Desinfizieren der Werkzeuge in der Stunde zwei Mark die Haare schneiden, macht bei einem Preis von 2,50 M. = 5 M. die Stunde, davon soll der Meister zahlen: Lohn, Ladenmiete, Gehaltung, Beleuchtung, Wäsche und alle Utensilien zur Bedienung. Daselbe Verhältnis ist beim Damenkfriseur und Kopfwäden. Nun hat aber der Friseur nicht immer etwas zu tun, stundenlang kommt kein Kunde, dann sieht alles zusammen, warten will kein Mensch, und so muß der Friseur mehr Gehilfen halten, als er eigentlich nötig hat.

Pariservertrag in der Versicherungsbranche. Der Gesamtverband deutscher Angestelltenverträge teilt mit, daß der zwischen dem Gewerkschaftsbund sozialmäßiger Arbeitnehmerverbände und dem Arbeitgeber-Verband deutscher Versicherungsvertreter, e. V., am 12. Februar 1920 abgeschlossene Reichstarifvertrag für die Angestellten der Versicherungs- und Provisionsgeneralagenturen, dem nordöstlichen und dem Reichsverband deutscher Büros- und Beobachtungsangestellten, der Gewerkschaftsbund der Angestellten und der Zentralverband der Angestellten beigegetreten sind, vom Reichsarbeitsminister mit Wirkung ab 1. Mai 1920 für das Gebiet des Deutschen Reichs für allgemein verbindlich erklärt worden ist.

unter Hinzuziehung des Beitrags für die Bibliothekangehörigen im Beisein der willenlosen Bibliothekare wurde der Vorleslog der Veröffentlichung der Deutschen Bücherei deren Weiterleben infolge der durch die Zeitverhältnisse begründeten Schwierigkeiten gelobt ist, mit der Deutschen Universitätsbibliothek im Interesse beider Institutionen entchieden abgelehnt und die Überzeugung ausgedrückt, daß die Deutsche Bücherei als selbständige Instanz unbedingt erhalten bleiben müsse. — An den Reichsräten und den Reichsministern sowie an die zuständigen Reichsministerien wurden Telegramme gerichtet, welche der Auflassung Ausdruck geben, daß die Aufgabe der Deutschen Kulturstiftung nur durch die Deutsche Bücherei in wissenschaftlicher Weise durchgeführt werden könne, und daß das Reich, der Staat und die Stadt unter rohroser Durchführung ihrer kulturellen, wissenschaftlichen und praktischen Aufgabe die erforderlichen Mittel aufbringen müsse.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die Schauspielergesellschaft Guadiero Tamati hat in Jürgen zum erstenmal Hobbels "Maria Magdalena" in italienischer Sprache, in der Übersetzung von Ferdinando Bellini und Girolamo Teatini, zur Aufführung gebracht. Der Erfolg war groß. — Der bekannte Anatolisch Erich Mühlam, der wegen seiner Teilnahme an der leidenschaftlichen Errichtung der Münchener Räterpublik im Februar 1919 hier unter dem Titel "Fremde Erde" ein lobendes Buch geschrieben.

Bildende Kunst und Musik. Im Deutschen Künstlertheater in Berlin wird der musikalische Schauspiel "Die Scheidungsreise" von Breuer und Stein. Musik von Hugo Dirks, unter der künstlerischen Leitung von Victor Hallé, am 1. September aufgeführt. — Die "Kunst und Bildende Kunst Wiesbaden" die unter künstlerischer Leitung von Kurt Höller, Architekt D. W. B. steht bei im Leipziger Weinhause-Handelsbot eine interessante Kollektion künstlerisch-werkstätlicher Arbeiten ausgestellt, ferner in einer eigenen Werk-Ausstellung ihre Hauptabteilung: "Grabdenkmale und Friedhofskunst Wiesbaden", wiederum eine umfangreiche Sammlung von Entwürfen einem großen Kreis von Interessenten zugänglich gemacht.

Kaffee-

Mischung

bestehend aus ca. 1/2, reinem Bohnenkaffee u. 1/2, reinem Ceylon- bzw. Getreikaffee, reinzeichend und gut bekommlich, in 1/2 Pfund-Paketen zu

Mt. 6.- das Paket
zu haben in sämtlichen 19 Verkaufsstellen der Firma

Wolff Hirth.

Dauer-Batterien

mit unerreichter Brenndauer 977
Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, gegenüber Realgymnasium.

Deutsche Kernseife

Deutsche Feinseife

(Friedensqualität)

hergestellt nach den Vorschriften der S. H. V. G., Berlin.

Luzil-Waschpulver

liefer prompt F 200k

Chemische Fabrik Lützel, Coblenz.

Goldene u. silberne Uhren, sowie alte Gold- u. Silbergegenstände kauft M. Heine, Uhrmacher, Wellitzstraße 4.

Brillanten, Perlen, Silbersachen, Besteck, Becher, Vasen, Aufsätze, Service, Gold, Uhren und Ketten, handliche Lanit zu hohen Preisen Geizhals, Weberg. 14.

Achtung! Sehr wichtig für Verkäufer!

Kause zu den höchsten Tagespreisen: Brillanten, Platin, Gold, Zahngesäfte, sowie sämtliche Silber-Gegenstände.

M. Krasnoborski, Bleichstr. 28,
Uhrmacher u. Juwelier.

Metalle,
Messing, Kupfer, Zink, Blei,
Zinn, Stanniol
kaufst stets zu guten Preisen

Gauer & Hies
Bertramstr. 7. Tel. 4551.

Silberzacke 2,75, gr. 2,25,
Sauben, doppelt. 3,25,
Sauben 2,
Kittel, Nikolaistraße 8.

Vereins-Abzeichen
in jed. Ausführ. lieferbar. Vereins-Weber, Hellmundstraße 48.

Raumänische
Privatschule von
Emil Straus

Rheinstraße 46
Von Moritzstraße.
Am 1. September beginnen neue Kurse.

Otabat
rein u. übersee, Biund 16.— 18.— 20.— 22,50
u. 25.— Mt. 100-Gt.
Bafets zu 3,25. 3,60. 4.—
4,50 u. 5.— Mt.

Zigarren
von 65 bis an
Rautabat
die Rolle Mt. 1,50.
Verlags an Jedermann,
Wagner, Straße 22, Pt.

Gärsponde versendet
Drog. Bass, Taunusstr. 5

Von der Reise zurück!

Zahnärztin Rosenthal

Taunusstraße 1.
Von der Reise zurück
Zahnarzt

Ernst Cramer

Rheinstraße 33, I.
Telephon 2682.

KUNST- WERKSTÄTTE SEVERAIN

TAUNUSSTR. 57.

MOD. REKLAME
JEDER ART.
ALTE UND NEUE
MÖBEL
WERDEN KÜNSTLICH BEMALT.

Sonderangebot

Möbel.

Der noch vorhandene Lagerbestand, als: Einige Schlafzimmer in Eiche, Küchen, Wasch. u. Bett. sind lautet, einige schöne, mittelst. Speisezimmer, 5 natur-ladierte Küchen, ein hocheleg. gr. Herren-Zimmer, diverse Einzelmöbel. Betten, Ausziehtische, Stühle usw. verkaufen wir zeitgemäß zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

Gebrüder Leicher

Oranienstraße 6.

Badhaus Spiegel

Kranzplatz 10. ein
eigene Thermosquelle.
Groß, lust. Badhaus.
10 Bäder Mt. 15.—
einfach. Wäsche, Tröstur
und Einzel-Ruheraum.

Holztohlen

frisch eingetroffen,
empfiehlt billige
Mt. Ruttke.
16 Roonstraße 16.

Prima Parfümwachs

1/2 Pfd. Mt. 8,70
1 " " 7,50
2 " " 15.—

Herm. Rump

Wiesbaden
Moritzstraße 7,
n. d. Rheinstraße.
Telephon 2883.

Haararbeiten

aller Art fertigt an zu
billigen Preisen
Theaterfriseur Käuper,
Sedanstraße 4. 2

Ob.-Ingelheimer

1919er, weiß.
Ein vorzüglicher Tropfen!
1/1 Flasche Mk. 12.—

ohne Guss u. Steno,
bei Mehrabnahme billiger.

Kognak und Liköre

außerst preiswert!

A. Kriessing

8 Albrechtstr. 3.

Prima Heidelbeerwein

arzlich empfohlen, für
Blutarme und Magen-
leidende, erhalten in allen
Geschäften. Groß u. Kleinhandl. Obstwein-
handl. Joh. 31. Schier-
steiner Str. 11. Tel. 4942

Himbeersaft

gar. nur mit Zucker, so
lang wie vorher bei A. Senf,
Rheinstraße 101. 1000

Mehrere Birnen u. Apfels
(darunter Süßspeise) auf
dem Baum zu pt. Christ-
mann, Blücherplatz 4. 3 r.

Gieße gepfl. Kochbirnen

Pfd. 70 Pfg. Steing. 16, 1.

Stutzflügel

erstklassige Fabrikate,
Steinweg, Bl. Ihner,
Feurich, Beckstein
u. a., neue u. schon
gespielte, habe sehr
preiswert abzugeben.

Piano-Vaganin

H. Schüttent
Wilhelmstraße 16.
Telephon 5883. 1007

Hochmodernes

Speisezimmer

Kastanienstr. 3800 Mt.
mob. Dimans u. Chais-
i. a. Arch. Bill. Möbel-
Bauer, Wellstrasse 51.

Schlafzimmer

Küch-Eint. Aussichtlich,
2 Kleider- u. verschied.
mehr zu pt. bei Schwarz,
Wellstrasse 5. Part.

Gelegenheitskauf!

Gebr. Ichönes Wohn-
raum, besteh. aus Küch.-Buffet,
Tr.-Spieg. Tisch, 4 Rohr-
stühlen u. Sofa, nur 3500
Mark, weiß lackiert. Itür.
Schrank. Nachtmode,
Spiegel u. Nachttisch nur
870 Mt. aussch.-pol. Jacob.
Bett 500 Mt. aussch.-pol. Jacob.
Bett 500 Mt. schick pol. Jacob.
Bett 500 Mt. schick pol. Jacob.

zu verkaufen.

Heute mögl.

3—4—5. Eingen. Wohn.

zu kaufen gef. Heinrichs.

Vorstrasse 20. 3.

Frau. sucht sofort mögl.

saub. Zimmer

bei rub. Leut. ohne Früh-
stück, mögl. Nähe Gericht.

Off. mit Preisang. unter

R. 400 Tagbl.-Verlag.

Eine wenig geht.

Rassenschränke

und neue erstklassige
Fabrikate, auch zum Ein-
schenken von Schreib-
maschinen, stehen zum
Verkauf.

R. A. Bender,
Moritzstr. 28. Tel. 1033.

Schmiedeeiserne

Schaukästen

mit Spieldosen zu verkaufen.
Cramer, Stiftstraße 24.

Fahrrad, neu, b. zu pt.

Bild. Goethestraße 2. 2.

Herren-Rad

gut erk., mit Bereifung,
billig zu verkaufen. Schmidt,

Frisch selektete

Wein- und Rognatässer

zu verkaufen bei Peter,

Hermannstraße 17. 1.

Schuppen

4 auf 4 Mt. m. Fenster
u. Türen, auf Abbruch zu
verkaufen. Wallstraße 14.

Zärtige intelligente

Geschäfts- und

Finanzleute

suchen

Kino

oder ähnliches evtl. Laden
in bevorzugter Lage. Grüne
Angebote unter R. 399

an den Tagbl.-Verlag.

Getragene Schuhe

aller Art, auch reparatur-
bedürftig, kaufen und be-
zahlt gut.

Reinmann

Schwalb. Str. 23. Laden.

Brillanten

und Diamanten

kaufen

Zimmermann

Tel. 3253. Weberg. 25.

Federdecken

Kissen, Wäsche aller Art

zu kaufen bei D. Sivier.

Niedstr. 11. Tel. 4878.

Himbeersaft

gar. nur mit Zucker, so

lang wie vorher bei A. Senf,

Rheinstraße 101. 1000

Mehrere Birnen u. Apfels

(darunter Süßspeise) auf

dem Baum zu pt. Christ-

mann, Blücherplatz 4. 3 r.

Gieße gepfl. Kochbirnen

Pfd. 70 Pfg. Steing. 16, 1.

Stielholz, Gitarren,

Lauten, Zithern, Violinen

u. alle Musik-Instr. kaufen

Seibel, Badstraße 34.

Geb. gut erk. Sofa
oder Divan u. einz. alte
Möbel für 2—3 Zimmer
gegen 1000.— 1200.—
Lehrstrasse 17. 1.

Sofa, Kleiderkram,
Schreibtisch, Kinderbett,
Decken, Bettwäsche,
Handtücher zu kaufen, gel.
Meier, Adlerstraße 53.

Haus

mit freierwerdender 4 bis
5-Zim.-Wohn. zu kaufen
gesucht. 3-Zim.-W. kann
getauscht werden. Zu er-
halten im Tagbl.-Bl. Ad.

Schildpatt

wird aufpoliert und
repariert in der
Flora-Drogerie,
Große Burgstraße 5.

Wiesbadener Herbstwoche 1920.

Kurhaus. Samstag, den 25. September, abends 7 Uhr: 1. Sonder-Konzert. Leitung: Herr Intendant Dr. Max von Schillings vom Staatstheater Berlin. Solistin: Frau Claire Huth, Berlin (Sopran).

Staatstheater. Sonntag, den 26. September, abends 7 Uhr: „Die Großherzogin von Gerolstein“ von Jacques Offenbach. Bearbeitet und in Szene gesetzt vom Intendanten Dr. Carl Hagemann. Musikalische Leitung: Artur Rother.

Kurhaus. Montag, den 27. September, abends 7 Uhr: 2. Sonder-Konzert. Leitung: Herr Professor Artur Nikisch, Leipzig. Solist: Herr Mitja Nikisch (Klavier).

Staatstheater. Dienstag, den 28. September, abends 7 Uhr: „Mona Lisa“ von Max Schillings. In Szene gesetzt von Eduard Mebus. Musikalische Leitung: Intendant Dr. Max von Schillings. In der Titelpartie: Barbara Kemp von der Staatsoper in Berlin.

Kurhaus. Mittwoch, den 29. September, abends 7 Uhr: 3. Sonder-Konzert. Leitung: Herr Professor Hermann Abendroth, Köln. Solist: Herr Kammer-Sänger Karl Braun (Bass).

Staatstheater. Donnerstag 30. September, abends 7 Uhr: „Don Juan“ von Mozart. In Szene gesetzt von Eduard Mebus. Musikalische Leitung: Professor Franz Mannstaedt.

Kurhaus. Freitag, den 1. Oktober, abends 7 Uhr: 4. Sonder-Konzert. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor Wiesbaden. Solist: Herr Joan Manen (Violin).

Kurhaus. Samstag, den 2. Oktober, ab 8 Uhr abends: **Herbeball. Große Blumen-dekoration.**

Staatstheater. Sonntag, den 3. Oktober, abends 6 Uhr: In neuer Inszenierung: „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Richard Wagner. In Szene gesetzt von Eduard Mebus. Musikalische Leitung: Prof. Franz Mannstaedt.

Abonnementspreise für 4 Sonder-Konzerte: Logensitz, Mittelgalerie 1.—2. Reihe, I. Parkett 1.—10. Reihe: 50 Mk., I. Parkett 11.—24. Reihe, Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe: 40 Mk. Galerie: 30 Mk., II. Parkett: 25 Mk.

Galerie-Rücksitz wird im Abonnement nicht abgegeben.

Garderobe: 2 Mk.

Kassenpreise: 15, 12, 10, 8, 5 Mk.

Die Abonnementskarten für die 4 Konzerte werden bis einschl. 16. September verausgabt und können gegen Zahlung des Abonnementsbetrages an der Tageskasse im Kurhause sofort in Empfang genommen werden; der Einzelverkauf beginnt am Sonntag, den 19. September.

Preise beim Bezuge von 4 gleichen Karten für 4 Theatervorstellungen: F 289

Fremdenloge: 240 Mk., Mittelloge im 1. Rang: 200 Mk., Seitenloge im 1. Rang, I. Ranggalerie oder Orchestersterrasse: 160 Mk., Parkett: 140 Mk.

Einzelverkaufspreise: 65, 55, 45 u. 40 Mk.

Rhein- u. Taunus-Klub
Wiesbaden G. V.

Sonntag,
5. Sept.:

Herrenwanderung zur
Hallgarter Zange

Ab 7th vorm. Hauptbahnhof n. Hattenheim, weitere Fahrgelagenheit. 3^{te}. Liederbücher, Paß- und Instrumente mitbringen. Teller, Bestecke u. Brot nicht vergessen.

F 282

Volksunterhaltungsabende

Leitung: Gustav Jacobi.

**Morgen, abends 8^{1/2} Uhr,
im Wintergarten:**

Gertrude Gerd Herm Artur

Geyersbach Andra Rother.

Lieder, Arien und Klavierwerke
von CARL MARIA v. WEBER.

Eintrittskarten zu 4.50, 3.50, 2.50 in den Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

Café Orient
Unter den Eichen.

Mittwoch, 1. Sept. 20, ab 7 Uhr abds.:

Großer Ball.

Damen Mk. 1.50 Herren Mk. 3.—
Ballmusik: Verstärkte Hauskapelle.

Nur noch heute

Schwarzwalddädel
Monopol-Theater
Wilhelmstrasse 8.

Reiseförde

nur eig. Anfert. in allen Größen vorrätig, sowie alle Repar. u. Wlabarb. empfehl. zu bill. Preisen
Korb- u. Stubenlecker! D. Lehmann, Mauer-gasse 12. kein Laden.

Wiesbadener Konservatorium für Musik u. Musik-Vorschule

Rheinstr. 64. Direktor ARTH. MICHAELIS.

Beginn neuer Kurse in allen Fächern:

Mittwoch, den 1. September.

28 konservatorisch gebildete Lehrkräfte, darunter Künstler 1. Ranges, u. a. Professor MANNSTAEDT, Kammervirtuos LINDNER, Kammersänger BUCKSATH, Pianist OTTO SCHMIDT, Solo-Celist MAX SCHILDBACH.

Anmeldungen jederzeit im Bureau des Konservatoriums, Rheinstr. 64, Zimmer 11.

1920

Qualitäts-Scheren
für alle Zwecke.
Schleiftage:
Dienstag u. Donnerstag.
G. Eberhardt
Messerschmied
Langgasse 45.

Nordamerikanisch, allerfeinstes blütenweißes
garantiert reines

Schweine-Gehmak
wieder eingetroffen!

Pfd. Mt. 16⁷⁵
bei 10 Pfund à Mt. 16⁵⁰
in allen 19 Verkaufsstellen der

Firma
Wolff Harth.

AUTOMOBILE

Lastwagen BENZ, Personenwagen BENZ, N.S.U., Dreisitzer ADLER, STOEWER, sowie ein FAFNIR - CHASSIE, 6/12, stehen in prima fahrfertigem Zustand, werden umständlicher zu jedem annehmbaren Gebot verkauft durch

Moguntia-Lagerhaus, Mainz,
Rheinallee 151. Telefon 752. Vertreter gesucht.

Bienen-Honig

1 Pfd. In bekannter Güte 15 Mk.
Praetorius, Großimker, Walkmühlstr. 44, 6th.

Gefäße bitte mitzubringen.

Tanzinstitut Anton Deller und Frau.
Jeden Mittwoch ab 7^{1/2} Uhr:

Moderner Tanzabend
auf der Neuen Adolfshöhe bei Herrn Meuchner.
Getränke nach freier Wahl.

Kaffee u. Kabarett „Sanssouci“

Mainz, Heidelbergerstraße 14. F 8

----- Eröffnung 1. September -----

Sauers Tanzschule

Leitung: C. W. WINDSCHILD u. Frau
Tel. 6010 Adelheidstr. 33 Tel. 6010

Tanz-Unterricht

in allen modernen Tänzen, wie:

Fandango, Slingan, Boston, one-step, Foxtrott, Tango usw.

Privatunterricht zu jeder Tageszeit.

Für die Anfang Oktober beginnenden regelmäßigen Tanz-Kurse für Anfänger und Wiederholungskurse nehmen wir Anmeldungen jetzt schon entgegen.

Elegante Neuheiten in

Damen-Hüte

Uppressen u. Umarbeiten von Filz, Velour, Samt. — Stets das Neueste in aparten Formen. — Garantiert kürzeste Lieferzeit.

JENNY MATTER,

Telephon 895 WIESBADEN Bleichstr. 9.

Damenhut- u. Pelzhaus Kuss

Rheinstraße 43 Telephon 3873.

Große Auswahl Modellhüte u. Pelze.

Neuanfertigung, Fassonieren sofort, da eigene Fabrik im Hause.

Pelzumarbeitungen

u. Neuansfertigungen

werden fachgemäß u. billig ausgeführt, Weißfuchs wie neu gereinigt. Moderne Pelzwaren auf Lager.

D. Brandis, Kürschnerei u. Pelzwaren, Wiesbaden, Langgasse 39, t. Tel. 2024.

Hochfeine neue

Bollheringe

Stück Mt. 1.20

zu haben in allen 19 Verkaufsstellen der Firma

Adolf Harth

U.T.

? Ravengar?

Der letzte und spannendste Teil des gewaltig. Filmromans

Die Stunde der Abrechnung.

Kinephon :

Der I. Bruno Kastner.

Film 1920/21.

Alfred v. Ingelheims

Lebensdrama.

Ein Film in 5 Akten

nach dem Roman von

Hans Land.

Paul Heidemann

in

Die verflixten Kösse.

Lustspiel in 3 Akten.

ODEON

Allde-Erstaufführung!

Der Mord

mit Kallber 5, 2.

Das neueste Abenteuer des berühmt. Detektiv

Joe Dees.

4 Akte. :: 4 Akte

Der Erbe von Lilienhof

Aus den Akten des

Kriminal-Kommissar

Arnsdorf. 4 Akte.

Nur noch heute

Schwarzwalddädel

Monopol-Theater

Wilhelmstrasse 8.

Vorsicht vor Taschendieben. Auf dem biefigen Wochenmarkt treiben zurzeit Taschendiebe ihr Unwesen. Es sind bereits mehrere betartige Fälle zur Kenntnis der Kriminalpolizei gekommen. Es empfiehlt sich daher für die Besucher des Wochenmarkts, auf den Hut zu sein.

Der Einfluss der Quäkerpeisungen auf das Körpergewicht der Schul Kinder. Beim ersten Untersuchungen hat der Frankfurter Schularzt Professor Schleisinger an den dottiigen Boys- und Mittelschülern angelöst, die an der von der Kinderhilfsemission der amerikanischen Quäker durchgeföhrten Speisung teilgenommen haben. Darnach hat die Quäkerpeisung während 6 bis 8 Wochen nicht vermöcht, bei den Boys-Schülern eine Gewichtszunahme gänzlich zu beeinflussen, die normalerweise während der hohen Monate einzutreten pflegt. Dagegen haben die Mittelschüler wesentlich an Gewicht zugenommen. Eine nähere Feststellung ergab als Erklärung dieser auffallenden Verschiedenheit des Verhaltens, daß die Mittelschüler die Quäkerpeisung als Zulage zu der bisherigen Kost erhielten, während die Boys-Schüler die Speisung in der Hoffnung als Eratz für das häusliche Mittagessen bestritten. Diese Ergebnisse sind recht beachtenswert auch für die Speisungen in anderen Orten und insbesondere für die Feststellung der Speisungszeit. Sie lassen es angemessen erscheinen, die Quäkerpeisung auf den späteren Nachmittag zu verlegen.

Die Entwicklung des deutschen Funkverkehrs. Postamtlich wird mitgeteilt: Auch für den Unbefestigten ist es von Wert, zu erfahren, welchen Aufschwung der Funkverkehr in Deutschland nach dem Krieg genommen hat. Während am 1. Juni 1919 insgesamt 27 Funkstellen im öffentlichen Verkehr tätig waren, hatten wir am 1. Juni 1920 bereits 55 im Betrieb und eine größere Zahl in Vorbereitung. Der Funkverkehr mit dem Ausland ist durch die hierfür bestimmten beiden Großfunkstellen und eine Hauptfunkstelle bisher nach den Vereinigten Staaten von Amerika, Spanien, Norwegen, Schweden, Ungarn und Holland aufgenommen worden, und befindet sich in Vorbereitung mit Frankreich, Italien, der Schweiz, der Tschechoslowakei und Rumänien. Die Zahl der von deutschen Funkstellen verarbeiteten Funktelegramme betrug im März 1919 3866 Telegramme mit 136 103 Wörtern und hat sich im Laufe des Jahres auf 104 977 Telegramme mit 1 778 344 Wörtern im Monat März 1920 gesteigert. In keinem anderen Land hat die Verwendung der Funktelegraphie im öffentlichen Verkehr auch nur annähernd den Umsatz angenommen, wie in Deutschland.

Gerichts-Verhandlungen. Landgerichtsdirektor Geheimer Justizrat Dr. Konzine vom Landgericht Berlin 2 ist zum 1. Oktober in gleicher Eigenschaft an das bessige Landgericht versetzt. Es handelt sich dabei um die Wiederaufnahme der durch die Verlegung des Landgerichtsdirektors Dr. G. in einen sozialen Stelle.

Anzeigezeitung. Die Note-Kreuz-Medaille 2. Klasse wurde der ehemaligen Schuhhersteller Frau Kaufmann Anna Krause, geb. Weiß in Oben, Tochter des Installateurs und Spenglermeisters Carl Weiß hier, verliehen.

Stadträtschließung. Verfolgt wird vom Untergesetz in Hochheim der Handel, zurzeit Zigarettenhändler Adam Schleidt aus Hochheim wegen Bruchs, vom Überholungsamt in Wiesbaden die Schilderin Theresia Becker, 41 Jahre alt, aus Bremen, zuletzt wohnhaft in Wiesbaden, wegen Diebstahl, des Güters und Rohrleitung Heinrich Fisch (Nicht aus dem Namen), 32 Jahre alt, angeblich Eisäuer, und die 25 Jahre alte Emma Fisch, geb. Hofferth, aus Wiesbaden a. M., wegen Überholungsabschaffung, ferner von dem Überholungsamt in Marburg der 20 Jahre alte Fürsorgebegleiter Karl Heiser aus Wiesbaden wegen Diebstahl.

Die Selle-Wilden-Schule für kindlicher Tanz und Körperfikultur hatte am Samstag im "Hotel Wilhelm" einen 5-Uhr-Tanz veranstaltet, bei dem eine Reihe moderner Geselltheitstänze zur Vorführung kamen. Herr Reich Wilden gab einleitende Gedanken über das Wesen des modernen Geselltheitstanzes, der den älteren Tänzen in Bezug auf Körperfikur und Bewegungsfähigkeit überlegen ist. Sport, Gesang und Beherzigung würden bei der Erlerbung und Ausübung geprägt zur Durchbildung des Körpers und zur Erlangung natürlicher Anmut. Mehrere Tänze des Tanzpaars Selli und Reich Wilden illustrierten diese Ausführungen, während die Darbietungen der jugendlichen Tänzerin Camilla ihres mehr artistischen Leistungen auf dem Gebiete der Tanzkunst warten, die in Ausdruck und Bewegung einen hohen Grad technischen Schönens und künstlerischer Ausdrucksgabe erkennen ließen. Die zahlreichen Gäste spendeten viel Beifall.

Keine Reihen. Das Wiesbadener Conservatorium für Mus. Rheinh. 64 (Dirigent: Michaelis), eröffnet am Mittwoch neue Kurse in allen Pünften der Tonkunst. Dem Lehrerkollegium neu beigegeben sind Komponist Riedel, Violinist Otto Schmidt, Orgel Schildbach, Solocellist des Südlichen Kurtheaters, und Pauline Richter (Gesang).

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Gitarrenfester. Heute Montag gelangt der erste Teil des Schillers "Wallenstein" ("Zager" und "Piccolomini") und am Mittwoch "Wallensteins Tod" zur Aufführung. Die "Thella" spielt das neu verpflichtete Mitglied Emmy Sonnenmann, den "Ottario" zum erstenmal Herr Wittmann.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Nach der Sonnenberger Gemeindesitzung.

z. Sonnenberg, 29. Aug. Nachdem Herr Notar Winter ab 1. September d. J. die kommissarische Verwaltung des baupräparativen Schulungs- und Bildungsbuches übertragen werden soll, hat er sein Amt als Gemeindeschulrat niedergelegt. An seiner Stelle wurde der Ingenieur Wilhelm Hubert in der Sitzung vom 25. d. M. als neues Mitglied der Gemeindesitzung eingeführt und durch den Vorstehenden durch handelsrechtlich vereidigt. An Stelle des aus dem Fürsorgenausschuß für die Erwerbslosenfürsorge ausgeschiedenen Mitglieds Julius Jöller wurde der Kaufmann Peter Hössler als neues Mitglied gewählt. Von der Bevölkerung des Kreisamtschusses, betr. Bebauungsanträge zu den Gemeindesitzungen von 1913, 1914, 1915 und 1916, wurde Kenntnis genommen und beschlossen, zur Durchsetzung der Bemerkungen ein Mitglied des Gemeindevor-

standes und der Gemeindesitzung zur Mitwirkung heranzuziehen. Der Punkt über die Kartoffelversorgung wurde vertagt, indem das Ergebnis der Befragung bei der Kreiskartoffelstelle am 30. d. M. abgewartet werden soll. Da den Kreis auf die jenerzeit gemachten Befragungen eines endgültigen Bescheid bis jetzt nicht erteilt hat, zieht die Gemeindesitzung die Befragung zurück und lehnt die Übernahme etwa angemeldeter Kartoffeln ab. Über die Lage der Brennstoffversorgung erhielt Herr Beigeschäfer Ch. einen eingehenden Bericht. In bezug auf die Verwendung des Holzspülungssatzes aus dem Sonnenberger Gemeindewald im kommenden Wirtschaftsjahr wird dem Vorstieg des Gemeindeschulrates zugestimmt. Weiter wurde beschlossen, jedem Sonnenberger Haushalt auf Wunsch einen Raummetre Holz oder 25 Wellen zu einem noch später festzulegenden Preise zu überweisen. Der von dem Gemeindeschulrat vorgebrachte außerhalb der Tagessordnung gestellte Antrag, betr. Beschaffung der Arbeitslosen während eines ganzen Tages, anstatt täglich nur Kundenweise, wird dem Gemeindeschulrat zur Erledigung überwiesen.

Sport.

Pferderennen zu Erbenheim.

Mit dem gestrigen Schlittage der französischen Pferderennen zu Erbenheim hat das Meeting seinen Abschluß gefunden. Der am Sonntag bei schönem Wetter erwartete zahlreiche Besuch ist nicht ausgeblieben. Ganz hatte es den Anschein, als ob die Verbotsmöglichkeiten nicht alle ausreichten, die Belästigung zur Rennbahn zu beordern. Alle Tribünen waren voll besetzt und auf dem Platz saß war ein Leben und Treiben, saß wie an großen Tagen der Wiesbadener Rennen, zu Zeiten, da noch die Startgläde regelmäßig erklang und Hoffnungen an die Zukunft der Erbenheimer Rennbahn geknüpft waren. Die Erwartungen sind übrigens für den Augenblick wieder weit geworden, denn noch allem, was bisher verlaufen ist, hat es fast den Anschein, als ob die Frage der Abbauung deutscher Rennen für dieses Jahr noch im politischen Sinne gelöst werden dürfte. Vielleicht kommt doch noch ein dreitägiges Meeting im Oktober zu stande, man hat bis jetzt den 1., 2. und 3. im Auge, so daß die Rennen noch in die Zeit der großen Herbstmesse fallen würden. Der sportliche Verlauf des gestrigen Tages läuft in jeder Hinsicht befriedigend. Große Zahlen mit wechselndem Verlauf zeigten dafür, daß das Interesse bis zum Schlus sehr hoch. Im Preis von Rennen hielten sich gleich 15 Pferde dem Start. Et. Cornille war hier von Anfang an in Front; er hatte sich aus einem Zehner beim letzten Sprung gelangt. Der Preis von Koblenz mit zusammen 22 Startern wurde in zwei Abteilungen gelassen. Besonders interessant war der Verlauf des ersten Teils, dessen Zehner sich zum Schlus von 12 auf 6 Pferde dezimiert hatte. Charakteristisch blieb bis in die Gerade, dann schlug Haymeyer vor und gewann noch kurz vor Rennende sehr leicht. Die zweite Abteilung holte sich die bereits am Donnerstag erfolgreiche Fringante vor Bode-Ber. Im Preis von Köln, einem 6000-Meter-Rennen, war Gigare schließlich in der Geraden einen Augenblick in Front, mußte sich aber bald von dem jah durchweg führenden Cariex auf den zweiten Platz verwiesen lassen. Besonders wurde der Sieg von Quad-Solider im vierten Rennen, dem Preis des städtischen Rheinlandkommissars, der hier seine Weite, wie schon am Donnerstag, nicht enttäuschte und gegenüber Bode-Ber. und Dakine das beste Pferd war. Trotz des kleinen Feldes besonders interessant war der Verlauf des Preises von Norden, den Mon trost II, der am Anfang anstand und gewendet werden war, ebenfalls als einziger nach dem Rennen befindliches Pferd mühelos nach Hause ritt, nachdem keine Rennzeit gewonnen und der mit weitem Abstand führende Sanglier beim Einsatzbogen aus der Box gehuschen war. — Ein Totalisator wurde rund 270 000 M. umgelegt. Die einzelnen Ergebnisse sind:

Preis von Mainz. 1150 Gr. 2000 Meter. 1. Ch. de Warrens St. Cornille (Bel.), 2. Monac, 3. C. Lutz. Tot. 20:10; 11, 15, 18:10.

Preis von Koblenz. 475 Gr. 2000 Meter. 1. M. d. 2. Chabotis Hermann (Bel.), 2. Charigny, 3. Jephor. 12 Rennen. Tot. 11:10; 20, 15, 19:10. 2. Abt.: 1. M. d. 2. Odysseus Guilleminot Fringante (Bel.), 2. Bode-Ber., 3. O. Boile de Diane II. 10 Rennen. Tot. 21:10; 12, 22, 21:10.

Preis von Köln. 5000 Gr. 6000 Meter. 1. Lm. Sabots Catus (Bel.), 2. Cigale, 3. Heros VI. 4 Rennen. Tot. 27:10; 14, 19:10.

Preis des französischen Überholungskommissars. 6000 Gr. 4000 Meter. 1. Cpt. d'Umarens Quad-Solider (Bel.), 2. Bode-Ber., 3. Dakine. 11 Rennen. Tot. 19:10; 15, 17, 22:10.

Preis von München. 1000 Gr. 4000 Meter. 1. Cpt. Majörers Mon trost II (Bel.). Seiner Rennen: Keine Rennzeit (gefällt) und Sanglier (ausgefallen). Tot. 24:10.

* Der Schachwettkampf Laster - Capoblanco gefallen. Der Schachmeister Dr. Emanuel Laster, der täglich aus Hessen nach Berlin zurückkehrt, hat jetzt die endgültigen Fortschreibungen und Abmachungen für seinen Kampf mit Capoblanco getroffen. Der Kampf geht entgegen den ursprünglichen Erwartungen doch um die Weltmeisterschaft und findet im Januar 1921 in Dresden statt. Sollte Laster den derzeitigen Weltmeister Capoblanco in diesem Kampfe besiegen, so geht zwar Capoblanco der ihm von Laster angebotenen Weltmeisterschaft verlustig, aber Dr. Laster selbst wird auch dann diesen Titel nicht mehr gut haben, in Anspruch nehmen, sondern ihn erneut zur Verhängung stellen.

Gerichtsaal.

F. Schleichhandel und Schleiberton. Die Frau Otto Euler, geb. Balt, aus Friedberg i. Hessen, die im Unterlaub mit Fleisch gleichzeitig handelt, erhielt eine Woche Gefängnis und 2000 M. Geldstrafe, außerdem wurde die Einsicht in das im Schleichhandel erworbene Kleid verboten. Der Rechtsanwalt Leonard Lampert aus Mainz wurde wegen Verkauf von Fleisch ohne Marken mit 100 M. und Meier Philipp Decker aus Michelbach wegen verbotenen Kaufens eines Rindes mit 200 M. der Landwirt Christian Alib aus Langenhain wegen unerlaubten Verkaufs und Transportes von zwei Schafen mit 200 M. und der Landwirt August Bendinger aus Hambach wegen verdorbenen Viehpreis mit 200 M. und wegen Begehrungen gegen die Betordnung über die Kartoffelbewirtschaftung die Theodor Kochendörfer, geb. Roth aus Dohrheim, und der Sohn Gilbert aus Wiesbaden, Richter 14, mit einer Gefängnisstrafe von einem Tag und 20 M. Geldstrafe bestraft, als Tag Gefängnis und 20 M. bestraft.

Rolladen-Reparaturen.

— Schutz- u. Sicherheitsvorrichtungen für Erker, Fenster, Türen. —

— Diebstahlsicherungen —

sowie alle in das Fach einschlagenden Neuarbeiten und Reparaturen. — 958

Handelsteil.

Berliner Börse.

Kurse vom 28. August 1920.

Dts.	Bank-Aktion.	In %	Dts.	In %	
10	Berliner Handlagen.	211.00	6	Habenlebewerke	229.00
9	Commerz. u. Disc.-R.	152.00	9	Höch Eisen u. Stahl	472.80
8	Darmstädter Bank.	140.00	10	Idee Bergbau	421.00
7	Deutsche Bank.	265.00	11	König- u. Laurahütte	344.00
10	Disconto-Commandit.	200.00	12	Kali Aschersleben	424.00
9	Dresdner Bank.	173.00	13	Kothum Cellulose	292.50
8	Mittel. Creditbank.	142.25	14	Kronprinz Metall.	572.00
7	Nation.-R. f. Deutschl.	163.00	15	Lahmeyer u. Co.	193.75
6	Oester. Kredit-Anst.	81.83	16	Lauchhammer	259.00
6,75	Reichsbank.	167.75	17	Linden Eisenbahnen	275.00
			18	Ludwig Loewe u. Co.	325.00
			19	Mannesmann Röhren	467.00
			20	Oberschles. Eisenbed.	241.00
			21	Eis.-Ind.	272.00
			22	Kokow.	404.50
			23	Orenstein u. Koppel	298.00
			24	Phön.-Bergb. u. Hütte	483.50
			25	Porzellanf. Kahla	468.00
			26	Rositzer Zuckerfab.	288.00
			27	Rhein-Nuss. Bergw.	417.00
			28	Rhein. Stahlwerke	230.25
			29	Riebeck Montan	267.00
			30	Hombacher Hüttenw.	317.50
			31	Rhein. Metallwaren	93.00
			32	Sachsenwerk	304.00
			33	Schuckert Elektro.	200.50
			34	Siemens u. Halske	251.75
			35	Södd. Eisenbahnen	110.50
			36	Verein. Glasstoff-F.	1300.00
			37	Variiner Papierfab.	309.00
			38	Verein. Köln-Mett.	324.00
			39	Weiler-ter-Meer Ch.F.	220.00
			40	Westereggel.	722.00
			41	Zellstoff Waldhof	330.00
			42	Hamb.-Amer.-Pakat.	120.00
			43	Hansa-Dampfschiff.	222.00
			44	Norddeutscher Lloyd	172.00
			45	Schamming-Eisen	672.00
			46	Türk. Tabakregie.	0.00
			47	Otavi Minen	758.00
			48	Hindr. Aufmann	671.00

Industrie und Handel.

* Deutschlands Zuckererzeugung und Inlandsverkehr mit Zucker. In der Zeit vom 1. September 1919 bis 30. Juni 1920 sind nach der amtlichen Statistik insgesamt 9 636 365 Doppelzentner (in der gleichen Zeit des Vorjahrs 9 099 711 Doppelzentner) Rohzucker verarbeitet worden. Dabei ist zu beachten, daß in den Vergleichszahlen die Mengen aus den abgetrennten Gebieten von Westpreußen und Posen noch mitenthalten sind. Die Erzeugung von Verbrauchszieker belief sich auf 6 704 270 (9 517 165) Dz. Die gesamte Herstellung betrug in Rohzucker berechnet 7 167 380 (13 245 529) Doppelzentner. Gegen Entrichtung der Zuckertaxe wurden an kristallisierten sowie flüssigem Zucker ausschließlich Rohzucker, 8 946 350 (9 768 948) Dz. in den freien Verkehr des Zollgebiets gesetzt.

Dienstag und Mittwoch

kommen die in großer Zahl angesammelten Reste von Kleiderstoffen Seidenstoffen, Waschstoffen, Samten usw. zur Auslage. Die billigen Preise bieten für den Herbstbedarf die vorteilhafteste Kaufgelegenheit.

Damen-Moden

J. HERTZ

Langgasse 20

Das Geschäft ist in der Mittagszeit von 1—3 Uhr geschlossen.

Pfand-Berlauf.

Am Dienstag, den 31. August, vorm. 10 Uhr, werde ich im Versteigerungssale Helenestraße 25

65 Mille Lammereß-Nähwaren

in Stoffzölverpackung gem. § 373 des H.-G. B. auf Rechnung kaufen, den es angebt, öffentlich gegen Versteigerung versteigern.

Velta, Gerichtsvollzieher, Rüdesheimer Str. 33.

Möbiliar-VersteigerungDonnerstag, den 2. September cr., vormittags 9^{1/2} Uhr beginnend, bis 3 Uhr ohne Pause, versteigere ich zu folge Auftrags in meinem Versteigerungssale**23 Schwalbacher Str. 23**

folgendes gebrauchte gute Herrschafts-Möbiliar, als:

Fast neues eleg. helleichen Büsset m. schwarzer Abtönung und Facettierung und dazu passende Kredenz, 1 Fuß. Auszugstische, Fuß-Kredenz, Eisen-Celouhran, eleg. Palisander-Bitrine m. Marmorsplatte u. Bronzebeschlägen, Mahl-Zierstück mit Bronzebeschlägen u. Lederplatten, 2 sehr schöne rote egale Marmor-säulen mit Bronzebeschlägen, Fuß-Zierständer, sehr gute Polsteranituren, als: 1 Sofa, 4 Sessel, 2 Stühle und Hocker mit Leinenpolsterbezug, 1 Sofa, 2 Sessel u. 2 Stühle mit Plüschebezug, Sofa n. 2 Sessel mit Damast-bezug, sehr gutes, fast neues eleg. Ledersofa, 4 versch. Sofas, gr. Edelwan mit Rippbezug, sehr schöner gr. Empire-Goldspiegel mit Jardiniere-Untersatz, ca. 3,00 x 1,20 Meter, 2 Goldspiegel m. Trümo, gr. Eichen-Spiegel mit Trümo, flämisch, gr. Fuß-Holzspiegel, Sofa- und and. Spiegel, Fuß-Konsol-Schreibtisch mit Spiegel-Mussas, gr. Büro-Herren-Schreibtisch mit Ansjay, 2 Fuß. Damen-Schreibtische, sehr gutes doppel-schlaf. engl. Bett, Eisen mit Messing mit dreiteiliger Mohhaar-Matratze, Fuß. - Bett mit Mohhaar-Matratze, weißlack. eis. Bett, zweitür. Mahag. - u. Tannen-Steinberghäute, Nachttisch, Kommode, Mahagoni-Konsolihran, Mahagoni-Trumeau, Mahag. Salontische, Sofa, Bantern, Ripp. Zet. u. Nähstube, sehr gute Polsterkissen, Schreibkissen, amerik. Schaukel- u. Klappstuhl, Stühle, Klavier-stühle, Notenständer, Fuß-Bibliothekstreppe, Wappenkänder, Staffeleien, Büstenhäule, Baro-uniens, Eichen-Schreibtisch mit Verglasung, Hausratstellen, Bandonionen, drehb. Bilden-Bücher- u. Albenständer, gr. Arbeitstisch mit Pinoleum-teg, 2 Meter lang, Peddigroh-Möbel als: Sessel, Tischwagen, Tischl. Obsthänder usw., Rohr-, Bambus- und Holz-Blumenständer, Regulator, Pendule, Delgemälde u. and. Bilder, 2 hante Kunstglasfenster, sehr schöne Sevres-Vase mit Malerei u. Bronze, gute Ripp- und Aufstellungsgefäße, holländ. Fayence-Tänke mit Binnentypen, Ton-Palmenkübel, gr. u. Kasset-Service, Vorgellan, Kristall- u. sonstige Glas-sachen, verlöh. u. and. Gebrauchsgegenstände, Teppiche, Vorlagen, sehr gute Portieren, groß. Mohrplatten-Huttopfer, sehr guter Herren-Nerzpelzmantel, Mädchen- und Knaben-Kleidungsstücke, Schuhe, sehr gut. Wanderer-Herren-Fahrrad (kettenlos), 2 verschob. Kinder-Schreibpulte, fast neuer Hellas-Kinder-Upparat, Kinder, Stuhl. u. Model-schlitzen, Elschaue u. Stab, sehr gute Kinder-Spielsachen als: Gr. Pferdestall, Lagerhaus, Paßladen, Schieberhaus, liegender Holländer, Kupfer-wagen, Puppenbetten, u. Chiffoniere mit Puppenkleidern usw., Ziehharmonika, Aquarium, 6 Billard-Büneus, Eisen. Hundebett mit Matratze, weiße Holz-Gartendäne und Tisch, Schlauchwagen, Küchenihran, Östlichkan, Gas-herd mit Tisch, Weißewuhmofchine, Petroleum- u. Spiritus-Lampen, Küchen- u. sonst. Hausratgefäße meistbändig gegen Verzahlung.

Versteigerung: Mittwoch von 10 bis 2 Uhr.

Wilhelm HelfrichAuktionator und beeidigter Taxator
Telephon 2941. Schwalbacher Straße 28.

Verlangen Sie in den einschläglichen Lebensmittel-Geschäften

Deinbrand-Wagner

H. A. Wagner, Langen, Bez. Darmstadt.
Weinbrand — Liköre — Branntweine. Fernruf Nr. 24.

Wöchnerinnen!! Werdende Mütter!!

Ein Vergnügen
ist es
die Schuhe mit Diamantine zu putzen
Diamantine
ist wieder in besser
Qualität zu haben!

Ferd. und Karoline Müller 15.

Bis zum 13. 9. finden die Ehrengäste in jedem

Rechtsberatung

Montag, Mittwoch und Freitag Rait. Elige Sohne sind in unserer Geschäftsstätte, Rheinstraße 101, zu melden.

Der Mieterhöhung-Verein.

Einen

sorgenfreien Lebensabend

sichere man sich durch die Benutzung der Kaiser Wilhelms-Spende, Allgemeinen Deutschen Stiftung für Alters-Renten- und Kapital-Versicherung.

Sie versichert kostenfrei geg. zwanglose Einlagen, mit welchen jederzeit begonnen werden kann, Renten und Kapital, zahlbar vom 55. Lebensjahr an nach Wahl, auch sofort beginnende Renten.

Sie zahlt jährlich für 1000 Mk. Einlagen beim Einzahlungsalter von über (Jahre) 53^{1/2}, 59^{1/2}, 64^{1/2}, 69^{1/2}, 74^{1/2}, mannl. Personen 84 102 122 150 180 M. weibl. Personen 70 84 100 124 162.

Nähere Auskunft erteilt und Drucksachen versendet die Zahlstelle: Gebrüder Krier, Bank-Geschäft in Wiesbaden, Rheinstraße 95, und die Direktion in Berlin SW. 68, Zimmerstraße 19a.

**Fischhaus Johann Wolter**

Fischhalle Ellengögengasse 12.

Fernruf 453. Gegründet 1885.

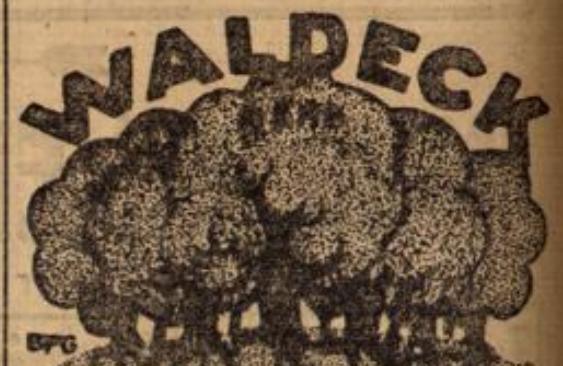
Dienstag und Mittwoch: Großer Derkauf!!Trotz knapper Fänge reiche Auswahl.
Außerst gestellte Verkaufspreise!Ferner kommen zum Verkauf aus
zwei Waggonladungen**hochfeine neue Vollheringe**

zu bedeutend billigeren Preisen!!

Täglich Zufuhren feinsten Räucherfischen.
Des weiteren sind eingetroffen und treffen abjetzt wieder regelmäßig ein die beliebten und
im Geschmack unübertroffenen**lebend. Bamberger Spiegelkarpfen.**

Besicht. Sie l. eig. Interesse m. Schauf.-Auslagen.

ERSTKLASSIGES SPEZIALGESCHÄFT

DER NEUE DEUTSCHE SEKT

WALDECK & CO SEKTKELLEREI

ELTVILLE IM RHEINGAU

FLASCHENFÄRÜNG ZUCKERDOSIERUNG

VERSAND AB OKTOBER

Joseph E. Marmann, Weinvermittlung, Wiesbaden,

Biebricher Straße 33. Telephon 214.

Das Zahnpulver Nr. 23

seitl. gleich, die neu verbesserte Zahnpflege auf wissenschaftl. Grundlage nach Rahnärzt Paul Bahr in 2 Dosierungen: "Mosa": erhält die Zähne gesund und blendend weiß; "Weiß": zahnsteinlösend, reinigend.

Wer verlangt **Nr. 23** mit Rahmenzug ausdrücklich **Bahnarzt P. Bahr**.
In Wiesbaden in den Drogerien von E. Brecher,
R. Klimmel, R. Petermann, R. Maassenheimer.

Frisch eingetroffen:

Große süße Roher-Bücklinge

vorzügliche fette Qualität
per Pfund... Mk. 8.—
5-Pfd.-Kiste Mk. 36.—

in Frickels Fischhallen.